

Fantastische Kinderfußballwelten erschlossen

ALTDORF — Eigentlich ist es schade, dass die „fantastischen Kinderfußballwelten“ im Rahmen des Projekts „Fußball-WM 2006 mit Kindern – na klar“ der Fachakademie für Sozialpädagogik in Altdorf nur einen Tag geöffnet hatten. Günther Jakob, Leiter der Einrichtung, hatte wohl die Diskussionen um das Thema Kunst im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft in Nürnberg im Hinterkopf, als er die Kinder, die diese Welten geschaffen hatten als „Vorbild für die Erwachsenen“ sah. „Die Eröffnung kreativer Welten durch Kinder ist interessanter als die Verstellung von Kunstwerken“, war seine Feststellung.



Er zeigte sich erfreut über den regen Zuspruch zur Vernissage, die zur Eröffnung der ganztägigen Veranstaltung in der Altdorfer Stadthalle über die Bühne ging.

Gekommen waren stellvertretender Landrat Norbert Dünkel, Altdorfs Bürgermeister Rainer Pohl, Neunkirchens Bürgermeister Peter Sägmüller, die Dekane Huschke und Börschlein, Sonderschulrektor Andreas Kasperowitsch, Löhe-Heim-Leiter Olaf Forkel, Kreisrätin Gabi Beer, die Gleichstellungsbeauftragte Jutta Berlinghof und vor allem zahlreiche Kinder aus den Kindergärten, die an dem Projekt beteiligt waren und die mit ihren Beiträgen die Veranstaltung erst möglich machten.

„Ich freue mich, dass die Stadthalle heute mit soviel Leben erfüllt ist“, betonte Altdorfs Bürgermeister Rainer Pohl, der ganz besonders die Initiative der Fachakademie lobte. Es sei beachtlich, dass man über 50 Kindergärten aus dem Nürnberger Land, der Stadt Nürnberg und dem Landkreis Neumarkt dafür gewinnen konnte. „Mit dieser ausgezeichneten Arbeit wirkt die Fachakademie weit über Altdorf hinaus.“ Gleichzeitig gestand er den Künstlern, dass ihm als alten Fußballer das Herz lache, wenn er sehe wie kreativ sich Kinder mit dem Thema beschäftigten.

Die Ausstellung wurde von Kindern aus über 50 Kindergärten und 50 Studierenden des ersten Jahrgangs der Fachakademie mit Guckkästen und Collagen rund um das

Thema Fußball gestaltet. Von einer Art „Wunderwelt im Kleinen“ sprach Günther Jakob in seiner Einführung.

Die Guckkastengestaltung hat an der Altdorfer Fachakademie Tradition, die von der ehemaligen Werk- und Methodenlehrerin Gisela Zitta begründet wurde und die auch in der Rentenzeit ihre Kraft noch einige Stunden zur Verfügung stellt und die Studierenden anleitet, sich mit einem Thema kreativ und gestalterisch auseinanderzusetzen. Von „wahren Kunstwerken“ war die Rede und ein kleiner Einblick in die Titelliste der „fantastischen Fußballwelten“ machte deutlich, wie vielfältig Kinder dieses Thema sehen: „Obstfußball“, „Multikulti-Fußballspiel“, „Wasserfußball“, „Aliens spielen Mondfußball“, „Fußballspiel der Fische“ oder „Königlicher Schneefußball“. Jakobs Dank galt Gabriele Reiser, der stellvertretenden Schulleiterin, die Initiatorin, Ideengeberin und Motorin des Projekts war, sowie den Begleiterinnen des Praktikums, Almut Kraus und Angela Düker. „Es ist für mich immer wieder eine Entdeckung, welche kreativen Kräfte bei Kindern durch entsprechende pädagogische Betreuung und Unterstützung entstehen“, betonte Jakob und sprach in Anlehnung an die derzeitige Aktion in Nürnberg vom „Kleinen Rasenstück in Altdorf“.

Für das Tüpfelchen auf dem i sorgten die Studierenden der Berufsfachschule für Bekleidungstechnik und Textil Nürnberg, die sich unter Anleitung von Schulleiterin Irene Schoppmeier mit dem Thema „Ballkleider – Fahnenmode zur WM“ auseinandersetzten und in einer farbenprächtigen Modenschau nebst Pokal und Schiedsrichter alle teilnehmenden Nationen der Fußballweltmeisterschaft in der Stadthalle auflaufen ließen.

Ein dickes Kompliment zu der gelungenen Veranstaltung und der ausgezeichneten Arbeit der Fachakademie kam vom stellvertretenden Landrat Norbert Dünkel. Er durfte zugleich Glücksbringer spielen und unter den teilnehmenden Kindergärten Fußbälle verlosen. Glück hatten aus dem Landkreis „Regenbogen“, „Herz Jesu“ und „Freie Kindergruppe“ aus Feucht, die Aktion Vorschulerziehung Lauf und der Kindergarten Lindelburg. „Viel Spaß beim Betrachten dieser tollen Guckkästen“, brauchte er den Kindern nicht zweimal wünschen. Sie hatten sich längst auf die Erkundungstour gemacht. Fürs Unterhaltungsprogramm sorgten die Studierenden.

Lorenz Märkl